

nur einen sehr geringen Werth besitzen, so scheint die indische Fauna, so weit sie sich bis jetzt beurtheilen lässt, keine besonders nahen Beziehungen zu unserer chinesischen zu besitzen. Nur *Richthofenia Lawrenceana*, die in der Salt-range und bei Lo-ping in ganz übereinstimmender Ausbildung vorhanden und sonst nicht weiter bekannt ist, bildet ein wichtiges Bindeglied beider Faunen. Ausser ihr wäre nur noch ein *Orthoceras* von Lo-ping als dem indischen *cyclophorum* ähnlich zu nennen. Eine wesentliche Besonderheit der indischen Ablagerungen liegt in ihren vielbesprochenen *Ammonoiten* — so viel wir bis jetzt wissen, die ältesten derartigen Formen — von denen sich bei Lo-ping ebensowenig eine Spur gefunden hat, wie von *Goniatiten*¹⁾.

Ein zweites Gebiet, in welchem Obercarbon in typischer Entwicklung und grosser Verbreitung vorkommt, ist das europäische Russland²⁾. Auch hier finden wir manche nicht zu verkennende Analogieen (wie z. B. die Aehnlichkeit unserer *Phillipsia obtusicauda* mit v. MÖLLER's *Ph. Römeri*); dennoch scheint die Verwandtschaft der Lopinger Fauna mit der russischen noch geringer zu sein, wie mit der indischen — eine Thatsache, die bei der etwa doppelt so grossen räumlichen Entfernung des centralen Russland nicht befremden kann.

Ein drittes ausgezeichnetes Obercarbon-Gebiet ist das mittlere und besonders das westliche Nordamerika, wo die betreffenden Ablagerungen in den Staaten und Territorien Iowa, Illinois, Kentucky, Missouri, Nebraska, Kansas, Colorado, Utah, Nevada, Arizona und Neu-Mexico über ungeheure Flächenräume ausgedehnt sind und eine ungemein reiche Fauna einschliessen, die, Dank zahlreichen trefflichen Arbeiten von MEEK, WHITE, HAYDEN, WORTHEN, NEWBERRY, GEINITZ und Anderen, zu den bestbekanntesten fossilen Faunen America's überhaupt gehört.

Diese nordamericanische Fauna ist es nun, mit der die Lopinger die grösste Aehnlichkeit zeigt. Denn von den 30 Lopinger Arten, welche nach Abzug der 10 unbestimmt gebliebenen und der 15 kosmopolitischen Formen übrig bleiben, scheinen nicht weniger als 11, nämlich

Macrocheilus anguliferus,
Schizodus Wheeleri,
Macrodon carbonarius,
Aviculopecten M^c Coyi,

1) Die durch DE KONINCK aus der Salt-range als mit den carbonischen Brachiopoden zusammen-vorkommend beschriebenen *Ceratiten* gehören, ebenso wie zwei von DAVIDSON beschriebene *Terebrateln* von jurassischem Typus, jüngeren, über dem Productus-Kalk liegenden Schichten an (MEDLICOTT and BLANFORD, *Geology of India*, II, p. 491; WAAGEN, *Productus-limestone*, p. 3, 4).

2) Vergl. den schon oben angezogenen Vortrag v. MÖLLER's auf dem Pariser Geologen-Congress. Auch in der Abhandlung desselben Verfassers über *Foraminiferen* des russischen Kohlenkalks (*Mém. Acad. St. Pétersbourg*, XXVII, No. 5, p. 106—119) findet man wichtige Beiträge zur Kenntniss des russischen Obercarbon. Die Fauna einer Hauptlocalität, Mjatschkowo, hat TRAUTSCHOLD in sorgfältiger Weise bearbeitet (*Mém. Soc. Imp. Natural. de Moscou*, 1863—1865). — Sehr bezeichnend für ihr obercarbonisches Alter sind ausser den Fusulinen die beiden Typen *Syntrielasma* und *Meckella*, welche letztere auch aus der Salt-range bekannt ist (*Streptorh. pectiniformis* DAVIDS.), sowie mehrere früher nur aus dem americanischen Obercarbon gekannte Fischtypen.